

Hans-J. Wolff

Am Knick 5

31246 Lahstedt

Adenstedt April 2014

An die Herren Bürgermeister der Gemeinden

Lahstedt und Ilsede

An die beteiligten Räte bei den Fusionsverhandlungen

Betr.: Überlegungen zu den Fusionsgesprächen der Gemeinden Ilsede und Lahstedt

In den Medien tauchen im Zusammenhang mit den oben genannten Gesprächen stets die ganz wichtigen Eckpunkte auf: Finanzen, Abwasser, Bauhof, Badeanstalt, Schulen, Rathaus, Personalverteilung etc.

Da wir Bürger nun aufgefordert sind, Ihnen, den Räten, bei den Verhandlungen Anregungen zu geben, will ich das aus meiner Sicht versuchen. Sehen sie es mir nach, dass ich speziell die Heimatpflege im Focus habe. Ich spreche auch ausdrücklich aus meiner Adenstedter Sicht, obwohl das Thema sicher auch in anderen Orten gleichermaßen gesehen werden könnte. Die jetzige und spätere Gemeinde Ilsede hat mit der Umformerstation einen der sogenannten 5 „big points“ der Peiner ZeitOrte in seinen Grenzen. Der Landkreis Peine wird nicht müde diese 5 Stationen zu vermarkten, wie der jüngste Flyer der WITO GmbH belegt. Man bekommt den Eindruck, dass das dem Landkreis genügt und/oder die anderen Kulturorte in unseren Gemeinden nicht erwähnenswert sind.

Das ist aber die Sichtweise des Landkreises, und das darf Ihnen und uns nicht genug sein. Die Frage stellt sich dar: „Was wird die neue Gemeinde Ilsede in der Richtung Heimatpflege, Heimatstuben, Kulturvereine unternehmen?“ Weiter wie bisher geht ja nicht, neue Gremien müssen entscheiden. Speziell die Heimatvereine „bearbeiten“ in vielfältiger Weise das Thema Heimatort. Es mag für den Außenstehenden manchmal provinziell oder unprofessionell erscheinen, hat aber für die am Thema Ortsgeschichte interessierten Bürger einen hohen Stellenwert, wie wir in Adenstedt anlässlich der Vorbereitungen zu der Feier des 800jährigen Bestehens eindrucksvoll erfahren konnten.

In den Heimatstuben wird u. A. Urkundenmaterial bewahrt, gesichtet und es wird versucht diese Archivarien im geschichtlichen Kontext zu deuten. Exponate aus den Bereichen Haushalt und

Handwerk lassen die Geschichte gerade für Kinder begreifbar werden. Fotos sind seit dem Ende des 19ten Jahrhundert vorhanden und zeigen die Entwicklungen in unseren Dörfern kontinuierlich bis heute. Das erwähnte Fotomaterial ist für mich das Stichwort um noch anschaulicher zu werden.

Kein Verlust trifft den Betroffenen mehr, als der Verlust der persönlichen Erinnerungsstücke. Ist das Haus oder die Wohnung durch Feuer oder Wasser verwüstet, schmerzt der Verlust der Fotoalben als unwiederbringlich besonders. Auch in Gesprächen mit Vertriebenen, ist es immer ein Thema, das nichts geblieben war und man nicht mal ein Bild vom Zuhause retten konnte. Die Heimatstuben stellen praktisch das Fotoalbum ihres Ortes dar, nicht irgendeines anonymen Dorfes, sondern von dem Ort, in welchem sie sind. Hier sieht der Besucher Örtlichkeiten und Personen, die diesen Ort prägten, gestalteten und hier eben ihr Leben lebten, unverwechselbar und nicht austauschbar. Bald werden auch die jetzigen Ereignisse Teil der Geschichte sein.

Diese Pflege des Ortsgedächtnisses darf nicht aufhören, gerade wenn sich politische Gemeinden neu orientieren müssen. Die werdende Gemeinde Ilsede (also noch Lahstedt und Ilsede) hätte die gute Gelegenheit, in der Nachbargemeinde Vechelde den „12. Tag der Braunschweigischen Landschaft“ am 27. Juli 2014, für die Darstellung zukünftiger Heimat- und Kulturpflege zu nutzen.

Es ist mein Anliegen an Sie, dass Sie die vorhandenen oben genannten Institutionen nicht nur wie bisher bewahren, Aufgabe würde den Verlust fast sämtlichen Inventars bedeuten. In dem Zusammenhang mit einer Neuorientierung in der grösser werdenden Gemeinde Ilsede sollten die Sammlungen besonders hervorgehoben werden. Hier macht es Sinn die Vielfalt zu fördern, denn jeder Ort trägt zur neuen Gemeinde bei. Ist die Verbundenheit mit dem eigenen Dorf gegeben, wird die Identifikation auch mit dem größeren Gemeinwesen gelingen.

Meine Bitte ist daher:

Bedenken Sie als Räte bei den Verhandlungen, dass die Tätigkeiten der erwähnten Vereine und Gruppen weitergehen können, fördern und erhalten Sie die vorhandenen Heimatstuben und ermutigen Sie Bemühungen neue zu etablieren, wo es noch keine gibt, wenn sich engagierte Bürger dafür verantwortlich einbringen.

Vielen Dank für Ihre Geduld.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-J. Wolff

Vorsitzender

Heimatfreude Adenstedt e.V.